

# Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Juni 1926  
Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. — Es bestehen auch die Bezirks-Organisationen der Partei und im Straßenhandel. — Inserate werden nicht angenommen.  
Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 692 29 (Buchhandlung für Arbeiter-Literatur, Berlin O 7, Warschauer Straße 49)  
Bezugspreis: Bei Bezug unter Straßendurch die Post: Halbjährlich 60 Pf., jährlich 1,20 Mark. Bei direktem Bezug: Halbjährlich 50 Pf., jährlich 1,00 Mark. Zahlung bis 5. Belegungswoche 20. jeden Monats.

## Der schwarz-rot-goldene Schwindel

Das Pfingsttreffen des RFB ist eine charakteristische Einleitung der Volksentscheid-Kampagne. Nicht sein Trommelgeschwätz und die Schmalmeien machen die Musik der Weltgeschichte. Entscheidend ist sein politisches Gesicht. Und dieses zeigte sich nicht in ein paar revolutionären Redensarten, mit denen die Reichspresse die Spießherren vor dem schwarzen Mann krautlich macht. Zwar können wir der „Daily News“ darin nicht recht geben, daß sie den deutschen „Kommunisten“ als Bourgeois bezeichnet. Denn — abgesehen von den Soldschreibern und übrigen korrupten Beamten — die Proleten in der KPD, haben durchaus keine Anlagen dazu. Aber wir müssen der englischen Kapitalistenzeitung beipflichten, wenn sie die KPD, als ungefährlich hinstellt. Das Gesicht der „Roten Pfingsten“ war harmlos, — sozialdemokratisch. Bekanntlich haben auch die sozialdemokratischen „Realpolitiker“ noch eine Dosis schöner Phrasen von sozialistischem Endziel, vom Kampf für die Menschheitsbefreiung usw. übrig, an denen sich die darbenenden Arbeiter gratis ergötzen können.

Es kommt also auf die „Realpolitik“ an, auf die praktische Stellung einer Arbeiterorganisation zum Klassenkampf. Der General des RFB, schreibt — oder genauer: zeichnet — einen Artikel in der Pfingstnummer der „Roten Fahne“, dem wir die folgende charakteristische Stelle entnehmen: „Ein Erfolg des Volksentscheids (durch Terror) mit allen Mitteln verhindert werden. Hier erwächst den Kameraden eine große wichtige Aufgabe. Der rote Frontkämpferbund muß die zum Volksentscheid aufmarschierenden Massen vor den blutigen Anschlägen der Faschisten schützen.“ Er soll das wachsame Auge der proletarischen Einheitsfront sein. Diese „revolutionäre“ Arbeit kam gemeinsam mit dem Reichsbanner durchzuführen. Nach dessen Zersetzung vom 1. Juni stellt diese Prioritätenliste der Bourgeoisie den Saalschutz, Schutz der Plakate und vor „unlauterem Druck zur Stimmenthaltung“. Ein Schritt weiter zur — schwarzrotgoldenen — Einheitsfront. Die Arbeiter, die noch immer daran glauben, daß der RFB ein „Sammelbecken der revolutionären Arbeiter“ ist, mögen sich von Thälmann belehren lassen. Er schreibt weiter: „Der RFB steht jedem Arbeiter offen, der ehrlich für die proletarische Einheitsfront und den Sozialismus kämpfen will. Wir stoßen auch jene nicht zurück, die noch von Illusionen über die schwarzrotgoldene Republik befangen sind.“

Das ist nur logisch, wenn man die demokratischen Illusionen der Arbeiter durch Schutz der „Ausübung eines verfassungsmäßigen Staatsbürgerrechts“ selbst stärkt und damit hilft, die Arbeiterschaft dem schwarzrotgoldenen Volksbetrug anzuliefern.

Der „Vorwärts“ konnte mit Recht den Sieg des Volksbetrugs als den Sieg des demokratischen Gedankens bejubeln. Die theoretische Diskussion zwischen „Vorwärts“ und „Rote Fahne“ über Demokratie und Diktatur konnte nicht die Tatsache beseitigen, daß die bürgerliche Republik die „unter der Führung der K. P. D. kämpfenden breiten Volksmassen“ am Narrenseil herumgeführt hat. Die bürgerliche Republik ist durch die Bourgeoisie eine bessere Regierungsdiktatur als die Monarchie, weil sie durch ihre Herrschaft direkter, verlässlicher und sicherer ausüben kann. In Wirklichkeit sind die demokratischen Rechte Scheinrechte, dazu bestimmt, die Proleten besser unterdrücken und ausbeuten zu können. Darum kann die SPD, den Volksentscheid als „direkte Gesetzgebung durch das Volk“ ansprechen und ihm als die musterhafte Form der bürgerlichen Demokratie anpreisen.

Wir erleben in diesen Wochen den krassen Beweis dessen, daß SPD und Gewerkschaften wieder die ideologische Herrschaft über die große Mehrheit des deutschen Proletariats angetreten hat. Die Sozialdemokraten haben sich gar nichts vergeben, als sie der KPD, die Führung der Volksentscheidsbewegung zur „restlosen Enteignung der Fürsten“ abnahm. Das ist eine typische bürgerliche Reformbewegung zugunsten der „Allgemeinheit“, nämlich des bürgerlichen Staates als Verkörperung der Gesamtheit der Kapitalisten. Diese Enteignung im „öffentlichen Interesse“ auf verfassungsmäßigen Wege stellt durchaus nicht den Beginn einer allgemeinen revolutionären Enteignung der Enteigneter dar. Das wird selbst von den Rechtsparteien, die den Volksentscheid den Kleinbürgern und Bauern als „bolschewistischen Stoff“ und Anfang der Wegnahme von Haus und Hof anpreisen, ernsthaft nicht behauptet. Der ehemalige Mitarbeiter der „Roten Fahne“, Graf Reventlow, schreibt z. B. im Reichswart, daß es unrichtig ist, zu behaupten, das Volksbegehren und der Volksentscheid bilde eine Gefahr für das Eigentum überhaupt in Zukunft.

Trotzdem also der Volksentscheid ein ideales Hilfsmittel ist und die Fürstenteignung kein Präzedenzfall für die kapitalistische Klasse ist, versuchen die Rechtsparteien, den Volksentscheid zu sabotieren. Zwar können die monarchistischen Putschpläne nicht ernst genommen werden. Die Bourgeoisie hat kein Interesse an einem monarchistischen Umsturz, sie weiß, was sie an der schwarzrotgoldenen Republik mit ihrer Demokratie und ihren Machtorganen hat. Eine monarchistische Gefahr in diesem Sinne ist nicht vorhanden. Die gesteigerte Aktivität der völkischen und deutschnationalen Organisationen ist eine Tatsache. Ebenso, daß besonders die hinter ihnen stehenden Gruppen der Schwerindustrie und des Agrarkapitals gegen den Volksentscheid Stellung nehmen. Eine heftige Gegenpropaganda setzt ein, besonders auf dem Lande und in den Kleinstädten wird Stimmenthaltung diktiert.

Kleinbürger und kleinbürgerliche Arbeiter sind keine bewußten revolutionären Klassenkämpfer. Dann wird wahrscheinlich die „direkte Gesetzgebung durch das Volk“ Wasser saufen gehen müssen. Auch trotz des gemeinsamen Schutzes des Holzheim und RFB und der „strengen Vorschriften“ der Regierung zur „Garantierung

### Die „unverantwortliche“ Rationalisierung

Hunderttausende sollen „auswandern“.  
T.-U. Hagen, den 27. Mai.  
„Auf der hier abgehaltenen Delegiertenkonferenz des Gewerkschafts-Deutscher Metallarbeiter erklärte Reichspräsident König-Argersberg: Der Hakenstab der Sozialpolitik ist noch nicht erreicht. Es liegt bei uns eine große Anzahl von Verdinglichungen vor, in den nächsten Tagen werden Verhandlungen mit Pflicht zu Ende geführt werden, wo bereits Abnahmefaktoren erfolgt sind. Man werde damit zu rechnen haben, daß dieses große Werk die Yore für die Arbeiter schließen werde. Auch von anderen großen Werken seien im Mittelmeeren zugezogen, daß sie beabsichtigen, ihre Werke zu schließen oder starke Abnahmefaktoren vorzunehmen. Von diesen Werken werde erklärt, die Produktion im westlichen Gebiet sei wegen der Höhe der Transportkosten zu teuer geworden, sie müßten an die Rhein-See, um billiger zu werden zu können. Der Bergbau habe den Anfang gemacht. Die großen Eisen- und Stahlwerke würden folgen. Die landwirtschaftlichen Arbeiter, die vor Jahren im westlichen Gebiet abgewandert waren, würden wieder auswandern müssen. Wenn für den Rest Arbeit überflüssig, so können diese entlassen werden.“

Das Schicksal ist gegeben, der Kampf kann weiter auf dem Boden der Weimarer Verfassung geführt werden. Und wenn dann schließlich bei der, den Sozialdemokraten angebotenen Realpolitik das kleinere Übel zu wählen ist, dann wird ein Kompromiß geschlossen. Die SPD, wird sagen, wir konnten nicht mehr erreichen, die proletarische Einheitsfront (in der SPD) ist immer noch nicht erreicht. Das werden die Arbeiter verstehen. Die KPD, wird kreischen über Verrat, Sabotage der Einheitsfront, aber sie kann keinen eigenen revolutionären Weg vorschlagen, denn sie klammert sich nur noch an die Gewerkschaften und die SPD. Das werden die Arbeiter nicht verstehen.

Bei dieser, mit Hilfe der KPD, durchgeführten ideologischen Versumpfung der Arbeiterschaft ist es unsere Aufgabe, dem schwarzrotgoldenen Volksbetrug das rote Banner der proletarischen Revolution entgegenzusetzen. „Verlassen wir nicht die Revolution“, Lassalet, der diese Wahrheit anspricht, war gewiß kein Revolutionär. Aber diese Worte Lassalets erfüllt heute in der Politik der KPD, geschweige denn der der SPD, nicht mehr. Die Aufgabe des Proletariats ist es nicht, sich im demokratischen Illusionen einzusetzen. Die Aufgabe des Proletariats ist vielmehr der Kampf gegen die Kapitalistenklasse und deren Republik, die durch weitere Verelendung und Entrechtung die soziale Lage der Arbeiter immer untragbarer gestalten. Die Krise des deutschen Kapitalismus ist schärfer denn je. Die Reservenarbeitslosigkeit ist zur Dauererscheinung geworden. Die kapitalistische „Rationalisierung“ geht weiter. In der Metallindustrie, im Bergbau, in der Holz- und Textilindustrie, — überall Lohnkürzungen. Die Gewerkschaften kämpfen selbstredend nicht dagegen. Sie drücken den Wirtschaftsfrieden nicht stören, da sonst die „Gesamtheit der Wirtschaft gestört“ wird. Die KPD, verzichtet jetzt vollkommen auf eigene Politik. Sie beschränkt sich darauf, Vorschläge an die Gewerkschaften zu machen, von denen sie weiß, daß diese in den Papierkorb wandern. Die KPD, weiß, was sie dem Waren- und Kredit-

### Der englische Bergarbeiterstreik und die „gewerkschaftliche Solidarität“

Essen, 27. Mai. „Der britische Bergarbeiterverband hat an die Bergarbeiter-Internationale, sowie an die Transportarbeiter-Föderation telegraphisch das dringende Ersuchen gerichtet, die schärfsten Maßnahmen zur Unterbindung der Kohlentransporte nach England zu treffen, da die bisherige Aktion zur Durchführung der Kohlenstörre gegen England fast ergebnislos geblieben sei. In den nächsten Tagen sollen in Dinslaken Verhandlungen zwischen Vertretern des Bergarbeiter-Internationalen und der internationalen Transportarbeiter-Föderation über die zu treffenden verschärften Maßnahmen zur Durchführung der Kohlenstörre gegen England stattfinden.“

Wir haben in voriger Nummer der „KAZ“ die Zahlen genannt, die die Steigerung der Förderung hauptsächlich in Oberschlesien beschreiben. Obiger Aufruf ist nur eine Bestätigung der Tatsache, daß die Gewerkschaften eine Kohlenzufuhr nicht verhindern wollen, weil sie ihr „Vaterland“ mehr lieben als eben ein anderes „Vaterland“. Das haben gerade die englischen Gewerkschaften während des amerikanischen Bergarbeiterstreiks bewiesen, wo England die meiste Streikbrecherkohle lieferte, obwohl die „radikalen“ Gewerkschaftsführer dagegen aufgetreten wäre. Der angekündigte Konflikt wird daran nicht ändern.

Nachdem die englischen Gewerkschaften dem Generalstreik das Genick gebrochen haben, suchen sie einen Sündenbock, um den niederknietenden Bergarbeitern ihre „Mitschuld“ beweisen zu können. Wenn der englischen Regierung die Geschichte zu lange dauern sollte, wird sie nicht vor Maßnahmen zurückschrecken, die dem Streik der Bergarbeiter ein beschleunigtes Ende machen, während die Gewerkschaften weiterhin die Arbeiter mit dem Unsinne des „rein wirtschaftlichen Kampfes“ traktieren, und so die sichere Niederlage herbeiführen helfen. — Die Notwendigkeit des Kampfes um die Macht ist auch in England auf der Tagesordnung, und der Versuch, diese Notwendigkeit zu ignorieren, muß notwendig zur Niederlage führen, bis die Erkenntnis der zugehörigen Klassenkampfbedingungen reift, und auch das englische Proletariat befähigt, mit der arbeitermordenden Gewerkschaftspolitik zu brechen und der Kapitalismus selbst vernichtet werden muß durch den Kampf um die proletarische Diktatur.

Die Niederschlagung des Bilanztages  
Abd el Krim hat dem vereinten französischen spanischen Sturm nicht standhalten können, und bedingungslos kapituliert. Der Kampf dauerte 13 Monate und kostete der französischen Regierung zwei Milliarden Franken und 150.000 Menschenleben. Die „Ordnung“ nach langer nicht hergestellter. Eine Havasmeldung besagt, daß die verschiedenen Stammesführer durch den Verzicht Abd el Krim, weiterzukämpfen, ihre Unabhängigkeit gegenüber den eigentlichen Riffleuten wiedererlangt haben, und daß einige von ihnen sich zu organisieren, drei nicht unterworfenen Stämme der Beni Uriahel und einige Beni Mestara im Norden von Wessan. Man ist der Überzeugung, daß die Unterwerfung der Säume in der spanischen Zone wird. Die rechte Gruppe Renaudel erklärte durch ihren Sprecher vor der Abstimmung, daß sie sich der Stimme enthalten wolle und sich weigere, in den leitenden Instanzen der Partei Funktionen anzunehmen. Wie die Presse berichtet, hat dadurch die Gruppe Renaudel sich ihren Austritt aus der Partei angekündigt. Die Parteimehrheit hat für die rechte Opposition Renaudel allerdings die Posten in der Parteiverwaltung vorläufig offen gelassen. Der Protest der Renaudel-Gruppe richtete sich gegen politische und organisatorische Maßnahmen. Politisch war sie für eine Beteiligung an einer bürgerlichen Koalitionsregierung, organisatorisch gegen die Fraktionsdisziplin im Parlament, d. h. dazwischen, daß die Partei eine einheitliche Abstimmung der Parlamentsfraktionen vorschreibt. Politisch war sie für eine Resolution Compre-Maurais gegen 312 Stimmen der linken Opposition (Gruppe Maurais) die politische Resolution der Mittelgruppe Blum, die sich für eine Unterstützung bürgerlicher Linksektionen und gegen die Einheitsfront mit den Kommunisten ausspricht. Die Linksopposition Maurais einigte sich auf eine Resolution Compre-Maurais, die die Einheitsfront mit den Kommunisten befürwortet hat.

### Die Krise der französischen Sozialdemokratie

Paris, 27. Mai. Der Kongreß der französischen Sozialdemokratie endete mit einer Abstimmung, die von der gesamten Presse als der Beginn einer Spaltung der Partei bezeichnet wird. Die rechte Gruppe Renaudel erklärte durch ihren Sprecher vor der Abstimmung, daß sie sich der Stimme enthalten wolle und sich weigere, in den leitenden Instanzen der Partei Funktionen anzunehmen. Wie die Presse berichtet, hat dadurch die Gruppe Renaudel sich ihren Austritt aus der Partei angekündigt. Die Parteimehrheit hat für die rechte Opposition Renaudel allerdings die Posten in der Parteiverwaltung vorläufig offen gelassen. Der Protest der Renaudel-Gruppe richtete sich gegen politische und organisatorische Maßnahmen. Politisch war sie für eine Beteiligung an einer bürgerlichen Koalitionsregierung, organisatorisch gegen die Fraktionsdisziplin im Parlament, d. h. dazwischen, daß die Partei eine einheitliche Abstimmung der Parlamentsfraktionen vorschreibt. Politisch war sie für eine Resolution Compre-Maurais gegen 312 Stimmen der linken Opposition (Gruppe Maurais) die politische Resolution der Mittelgruppe Blum, die sich für eine Unterstützung bürgerlicher Linksektionen und gegen die Einheitsfront mit den Kommunisten ausspricht. Die Linksopposition Maurais einigte sich auf eine Resolution Compre-Maurais, die die Einheitsfront mit den Kommunisten befürwortet hat.

### Ortsfreizeiten

Berichtigung.  
Die vorige Ausgabe der „KAZ“ ist von der Uberschrift „Das Ende einer Phase“ auf der ersten Seite trägt durch ein Versehen die Nr. 40 statt 41.

Achtung!  
Am Donnerstag, den 3. Juni 1926, abends 7 1/2 Uhr, findet eine  
Kombierte Fraktionssitzung der Union und Partei  
statt. Lokal Pickenhagen, Lichtenberg, Scharnweberstraße 60.

Sozialdem. Genossen und Genossinnen, die mit dem Gedanken der KAP und AAU sympathisieren, treffen sich Donnerstags, abends 7 1/2 Uhr, bei Wagner, Lokal Wassermann, Falkenbergstr. 26. Daselbst ist auch unsere Presse zu haben.  
Rathenow, Kampfruf und KAZ sind zu beziehen durch W. Klevor, G. Burgstr. 46. — Daselbst Aufnahme neuer Mitglieder.  
— Verantwortlich für den Inhalt verantwortlich: Karl Sula, Neukölln, Gedruckt in der Buchdruckerei Willy Isidorow, Berlin O 17, Lanzenstraße 79.

### Fleisch vom Fleische der sozialdemokratisch-leninistischen Parlamentarierstippe

Angesichts dieser brüderlichen Mahnung an Teddy Thälmann, alle zum Denken erweckten Arbeiter aus der KPD zu werfen, wundern wir uns gar nicht, daß nach dem Gutachten der Uspeter zu den „Schiffbrüchigen“ auch die KAPD gehört, da deren antiparlamentarisch-antigewerkschaftliche Einstellung „syndikalistische Krankheiten“ sind und sie deshalb „welt entfernt ist, marxistisch-kommunistisch zu sein“. Da nun fast aus jeder Nr. der „KAZ“ zu ersehen ist, daß die Behauptung von der „syndikalistischen KAPD“ der denkbar hablichste Unsinn ist, muß man immer wieder über die Frechheit staunen, mit der gewisse Politikanten Urteil über die „K. A. P.“ fällen, ohne überhaupt die Grundsätze dieser Partei zu kennen. Doch wir wissen: das Gefasel von der „syndikalistischen Krankheit“ der KAP, hat ja nur den Zweck, dem Proletariat den „aus dem reformistischen Sumpfe zum revolutionären Klassenkampf führenden Weg zu verunkeln. Deshalb werden die Geistesriesen der U. S. P. auch zukünftig solchen sozialdemokratischen Blödsinn verzapfen und sich damit der Lächerlichkeit preisgeben. — was uns allerdings durchaus nicht unangenehm sein kann.

Die USP ist im Gegensatz zu den „Schiffbrüchigen“ natürlich „marxistisch-kommunistisch“. Was darunter zu verstehen ist? Der „Klassenkampf“-Schreiber verrät das, mit folgenden Satz: „Wir fragen uns, wo sind nun die Vorbereitungen für die Aufnahme der Marx'schen Lehre mehr gegeben, als im Lager der SPD, KPD, und der Gewerkschaften?.. wie will man für eine Idee kämpfen, wenn man sich außerhalb ihrer Reihen stellt? Diese kostbare Weisheit ist um so kostbarer, weil sie komischerweise von der USP selbst nicht beherzigt wird. Man bedenke: die Uspeter erblicken in der SPD und KPD, heute noch die günstigsten Stätten für marxistische Schulung der Proletarier — aber sie bringen nicht den Mut an, sich einer dieser Parteien anzuschließen, sondern verzeihen aus speibürgerlicher Borniertheit als politische Obdachlose dahin! Und diese politischen Säuglinge wollen uns und anderen „Schiffbrüchigen“ noch Belehrungen über Marxismus geben! Wir sollen sich lieber von ihrer Mutter Sozialdemokratie trocken lecken lassen!“

### Das Gesicht der Demokratie

Die „Rache für Pfingsten“  
Am 25. 5. nachmittags kehrten etwa 30 Stahlhelmlente in Uniform von einer Beerdigung auf dem Jakobikirchhof in der Hermanstraße in Neukölln zurück. Sie sangen das Deutschlandlied und trugen eine schwarzweißrote Fahne voran. Die durch die Provokationen der Stahlhelmer erregten Passanten sammelten sich zu mehreren Schichten.  
Die Faschisten riefen das Ueberalkommando an, das auch bald mit 2 Lastautos eintraf. Später kamen noch drei weitere zu Hilfe. Die Mannschaften sprangen von den Wagen und ließen rasch und wahllos mit Gewehrballen und Dannebergkugeln auf den Mannschaften und Kindern der Schwarzrotgoldenen Otto-Graß schlug man mit dem Kolben nieder. Ein vorbeifahrender Radfahrer wurde vom Rad gestoßen, kurz, alles schien sich rücksichtslos nieder. Ein Passant wurde mit dem Gewehrkolben über den Kopf geschlagen. Als er sich nicht verbat und darauf hinwies, daß er von der Arbeit käme und absolut nicht beteiligt sei, brüllte man ihn an: „Hier wird alles niederschlagen! Warum hast du uns den Pfingststurm verurteilt? Immer wieder die gleiche Masche! Man hat die Menge sperrte die Zugänge zur Bergstraße und trieb die Masse die Rosen-, Goethe-, Steinmetz- und andere Straßen hinunter.“ Die Faschisten brachten man im „Deutschen Bräustübli“, Bergstraße, in Sicherheit und transportierte sie in Perlenkammer einzeln ab.“ Soweit die „Rote Fahne“. Nach Bekanntwerden dieser Vorgänge machte sich Thälmann auf die Straße, und eilte nach Neukölln. Er konnte den Arbeitern nichts anderes sagen, als sie sollten einsehen, daß sie maßlos sind, sollten sich zu einem friedlichen Demonstrationsschritt sammeln und abziehen. Das geschah auch. Man sang dann sogar in der Nacht noch die Internationale. Wie der Polizeibericht selbst meldet, wurde ein Subjekt festgenommen, bei dem man nicht weniger als drei Abzeichen fand, Hakenkreuz, Sowjetstern und Reichsbannerabzeichen. Es ist schon glaubwürdig, daß es sich hier um eine Provokation handelt.

Diese Vorgänge haben jedoch eine andere tiefere Bedeutung. Sie demonstrieren, daß das Proletariat so lange seinen „milderen Schritt“ erlassen lassen kann, wenn die Straßen der demokratischen Republik, solange es friedlich, bescheiden und ohne Waffen dahintrotzt. Bei dem geringsten Konflikt fliehen die Generalen des RFB, nichts anderes übrig, als ihren Leuten zu zureden, die möglichen Dresche verschwinden, wenn sie nicht noch mehr Dresche haben wollen. Gelingt das, so wird daraus schon ein großer „Erfolg“ gemacht. Das beweist, daß diese „imposanten Aufmärsche“ weiter nichts sind, als ein Vorwand für den „Vorwärts“, die demokratische Zuchtbande nicht nur die Macht auch die Straße erobern können. Aber so lange es sich auf der Straße herumirren läßt, und sich über seine Schmalmeien freut, wird es ohnmächtig bleiben, und die Illusionen, daß die Zahl zu sich schon Macht und Kraft bedeutet, werden an zwei Dutzend Gummiknüppeln der demokratischen Schupo zerschellen.

Aus diesen Tabellen spricht die unzweifelbare Stärke des kommunistischen Parteiapparats mit sinnfälliger Deutlichkeit. Ein Vergleich mit Varvas Berechnung des SPD-Apparats ergibt nahezu die gleichen Prozentsätze der Apparatskräfte in beiden Parteien. Die Rolle, welche der SPD-Apparat in den Staats-, Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegungen spielen, soeben im KPD-Apparat die direkten russischen Staatsbeamten.“ (Fortsetzung folgt.)

### Die sabotierte Schupper-Einheitsfront

Die KPD, scheint sich vorgenommen zu haben, den Arbeitern, denen mitunter noch Zweifel aufsteigen ob der politischen Unzuverlässigkeit ihrer Partei, durch die denkbar aufdringlichste und widerlichste Pervertität, die Sprache zu nehmen. Dieser Fall trifft zu bezüglich des „Volksentscheid“. Man stelle sich einmal die Frage: Hat der gemeinsam organisierte Schlepperstreik zwischen der Noske- und Thälmann-Partei zu einem beliebigen parlamentarischen Fallifax etwas mit revolutionärer Arbeit zu tun? Jeder revolutionäre Arbeiter, der nicht völlig verblödet ist, wird antworten, daß diese Frage zu dumme ist, um sie zu beantworten. Nach dieser Art, aber in umgekehrter Linie, geht die KPD, gegen ihre Anhänger vor. Sie schreibt in ihrer Fahne vom 2. Mai lauthals mit: „Schloßte es sich durch SPD-Führer“. Man heißt, und es stellt sich heraus, daß die KPD, an den Vorstand der SPD, einen Brief geschrieben hat, man möchte gemeinsam die Abschriften für Wahlzettel herstellen, gemeinsam den Schlepperstreik organisieren usw. Und die SPD, lehnt einfach ab! Sie will mit der KPD, auch nicht einmal gemeinsam ein Kiosket aufsuchen. Gemeinsam gar nichts! Ist das nicht niederrichtig? Ist das nicht unmassgeblich genug? Bist nichts anderes übrig, als die Arbeit eben weiter für sich, und damit eben weniger rational zu gestalten. Wie leicht kann daraus die Niederlage erwachsen!

Diese Niederlage muß jedoch vermieden, der Sieg garantiert werden. Wie man das? Die KPD, ist ratlos. Aber als die Partei der unbegrenzten Möglichkeiten darf es Ratlosigkeit nicht geben. Die Zersplitterung muß verhindert, die Einheitsfront wenigstens im Schlepperstreik hergestellt, gemeinsam der Schlepperstreik organisiert werden. Ueberall da, wo Organisationen der SPD, vorhanden sind, stellen sich die KPD-Leute restlos der SPD, zur Verfügung, und lassen sich ihre Wahlarbeit zuweisen. Das müßte bald geschehen. Der Apparat der KPD, wird ebenfalls der SPD, zur Verfügung gestellt, ebenso das Papier. Somit geht alles nur von einer Stelle aus, Material und Menschenkraft wird nicht verweigert. Man stelle sich nur vor, es fehlen einige wenige Stimmen zum Sieg, und durch die Konzentration der Kräfte gelingt es, diese aufzufangen, so wiezt dieser Sieg doch gewiß die etwa vorhandenen Bedenken auf, die Schlicht ist gewonnen. — Wie, das geht nicht? Das geht zu machen! „Kommunisten“, die ob sich habüchchen Blödsinn ihrer Partei, die sich bei jeder Gelegenheit, wenn die Noskepartei nur an sein nicht, die der Niedertrichtheit auftritt, sich nicht an den Kopf fassen. — mit diesen „Kommunisten“ kann man sonst etwas aufstellen. Die merken schon gar nichts mehr. Die merken ja noch nicht einmal, daß die „Rote Fahne“ nur noch sozialdemokratische Abfall ist. Die lesen die „Rote Fahne“ mit dem größten Vergnügen und merken nicht einmal, daß ein stinkender parlamentarischer Pöbelfuß über sie ausgelesen wird. Die saufen diese Jauche für das beste kommunistische Getränk. Die sind schon daran gewöhnt. — Was? Es gibt auch noch andere, die über diesen Blödsinn, die über diesen Irrsinn den Kopf schütteln, und die der Meinung sind, daß es ein Verbrechen ist, das Proletariat mit solch sozialdemokratischem Abfall zu füttern, anstatt ihm zu sagen, daß die Enteignung der gesamten Klasse und die Revolution die einzige Rettung der bedrückten Kampf der Arbeiter durch die proletarische Revolution dies vermag?

### Aus dem Asyl für politisch Obdachlose

Geistesblitze des politischen Regenwurms USP.  
Man nehme nicht etwa an, daß wir von der krankhaften Neigung beseitigt sind, uns über die politische Zerklüftung der Arbeiterschaft lustig zu machen. Für uns ist im Gegenteil die Spaltung der Beschäftigten auf ein möglichst unbedeutendes Mindestmaß ein bitterstes Problem, das jedoch nicht durch Einigkeit-Phrasen und organisatorische Kulte, sondern nur durch unablässige Vorwärtsbewegung gelöst werden kann. Was werden wir tun? Doch hin und wieder spielen sich im Lager der Arbeiterbewegung Episoden ab, die so viel unfreiwillige Komik enthalten, daß man bei ihrer Betrachtung beim besten Willen keine ernste Mine bewahren kann.

Da ist zum Beispiel die USP, die „revolutionäre Massenpartei“ seligen Andenkens. Die traurig berühmte Rolle, welche diese „Bannerträgerin des Sozialismus“ in den Monaten nach dem November 1918 spielte, dürfte noch hinlänglich bekanntes einzeln ab.“ Soweit die „Rote Fahne“. Nach Bekanntwerden dieser Vorgänge machte sich Thälmann auf die Straße, und eilte nach Neukölln. Er konnte den Arbeitern nichts anderes sagen, als sie sollten einsehen, daß sie maßlos sind, sollten sich zu einem friedlichen Demonstrationsschritt sammeln und abziehen. Das geschah auch. Man sang dann sogar in der Nacht noch die Internationale. Wie der Polizeibericht selbst meldet, wurde ein Subjekt festgenommen, bei dem man nicht weniger als drei Abzeichen fand, Hakenkreuz, Sowjetstern und Reichsbannerabzeichen. Es ist schon glaubwürdig, daß es sich hier um eine Provokation handelt.

Diese zwischen den Klüppen des Klassenkampfes steuerlos treibende USP, läßt sich nun in ihrem Organ „Klassenkampf“ (Nr. 22 v. 28. Mai) bewegen, eine Käseberstöße „aus dem proletarischen Hexenkessel der Schiffbrüchigen“ zu erzählen. Die „Schiffbrüchigen“, das sind „die geistig Entarteten, die geistig Kranken“, die sich in den proletarischen Organisationen einzeln nicht, unter anderem z. B. die Ultraultra in der KPD, („Katz“ — Korsch?). Mit stichlicher Befriedigung stellt das USP-Blatt fest, daß es der KPD, gelungen sei, sich dieser Sorte zu entziehen. „Diese Reimungen können nur reichlich spät und nicht durchgreifend genug.“ Die USP-A-Jobknechte sind also ebenfalls wie Großmutter Zetkin der Auffassung, daß die Brandier-Thälheimer-Dötcher zehmal bessere Revolutionäre sind als die mit dem „Psychopathen oder Schurken“ Katz ausgeschlossenen KPD-Proletarier. Damit verraten die Uspeter nur, wes Geistes Kinder sie sind, daß sie



# Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Juni 1926

Die Zeitung erscheint wöchentlich. — Zu beziehen bei den Bezirks-Organisationsstellen der Partei und im Straßenhandel. — Inserate werden nicht angenommen.

## „Volksentscheid“ — Arbeiterverrat!

Unter den Fanken und Trompeten des RFB, unter dem Geheul aller Reformisten, Amsterdamer und Moskauer Prägung marschiert das Proletariat in die zweite Phase der kapitalistischen Rationalisierung hinein. Durch die Niederlage der englischen Bergarbeiter ist nur eine Frage der Zeit — hat auch das englische Kapital wieder einen neuen Vorsprung erhalten im Kampfe um die Absatzmärkte. Das amerikanische Kapital erklärt der deutschen Regierung, daß es die Einstellung der Exportprämien wieder lang, während falls das amerikanische Kapital mit neuen Schutzmaßnahmen antworten wird. Kommt somit die erste Phase der Rationalisierung nur einen Erfolg vereinzelter Spezialindustrie bringen, derzustalt nur, daß mit eingeschränkter Belegschaft und durch riesiges Anschwellen der Arbeitslosigkeit die Dividende stabilisiert wurde, so sind die Bedingungen selbst dafür schon wieder aufgehoben. Eine neue Welle der Kapitaloffensive wälzt sich über die demokratische Geldsackrepublik. Die Berliner Metallindustriellen erklären die Hundelöhne ihrer Lohnsklavens für „verbrecherisch hoch“. Das „zentrale Schiedsgericht“ für das Baugewerbe hat am 1. Juni einen Lohnabbau über das ganze Reich diktiert. Es ist nur eine Frage der Zeit, wo eine neue Welle der Arbeitslosigkeit gegen Arbeitermassen. Wir erklären zu den drei Spalten der „Einheitsfront“ Nr. 18 und 19, daß dieses theoretisch sein sollende „historische Geschehen“ (ein „Argument“ der Einheitsfront) keine Antwort auf unsere Argumente und Fragen sind. Wir halten es außerdem für notwendig, unsere Arbeiter, die Anschläge auf die revolutionäre Proletariat suchen, die innere Verfalltheit und Konfusion dieser „verhandlungsfähigen“ (sie sind stolz auf diese Eigenschaft) Organisationen zu zeigen. Wir erklären weiter: Der Verzicht von Aktionsgemeinschaften in offenen Kampfe, die wir nie ablehnen, sondern in jeder Beziehung auf der Grundlage der Räte und Aktionsausschüsse fördern, mit der Kompromißstunde zum Zwecke des Massenlanges ist blöde Demagogie. Nur die offene Kritik kann die Arbeiter bringen, und zum Zwecke der gegenseitigen Aussprache, zum Zwecke der Austragung der Gegensätze, fordern wir alle Arbeiter, die nach Klarheit ringen, auf die Verbindung mit der KAPD, und AAU, anzutreten. Wir sagen: Was ist die Aufgabe des Proletariats nach Moskau fragen will? Oder irgendwelche Posten verteilt werden sollen? Wir haben keine Ursache, mit verrotten Karten zu spielen, ebenso wenig wollen wir irgendwelche revolutionäre, kommunistische Maßnahmen ohne haben, notwendige, gemeinsame Maßnahmen zu planen. Wir haben nur ein Ziel im Auge: den gesunden, unverbrachten revolutionären Kern des Proletariats zu sammeln, um der proletarischen Revolution eine Gasse schaffen zu können. Dazu taktische Revolutionen eine Gasse schaffen zu können, die das Proletariat aus Unfähigkeit oder persönlicher Interessen willen in die Sackgasse anarchoistischer Verwirrung locken möchten.

Die revolutionäre Erhebung des Proletariats durch die proletarische Revolution. Die Sozialdemokratie beginnt auch bereits darüber „Aufklärung“ zu schaffen, daß nicht der demagogische „Aktionen“ usw. ... erst genommen werden darf, sondern daß die „Aktion“ Kampf für die Demokratie ist. Nichtausführung eines vom Volk beschlossenen Gesetzes — erklärt der „Vorwärts“ vom 30. Mai — ist ein Schlag gegen die Demokratie. Kampf für seine Ausführung ist Kampf für die Demokratie. — Wird das Gesetz für die Fürstenerhebung von mehr als der Hälfte der Stimmberechtigten angenommen, und verweigert ihm dann irgend eine Stelle die Ausführung, dann wird das ein Angriff auf die Demokratie sein. Indem wir ihn zurückweisen, werden wir für die Demokratie kämpfen, und die Kommunisten werden uns helfen müssen, oder sie werden — Fürstenerhebung sein! Das schreibt der „Vorwärts“, und zerstört damit schon die Illusion, daß er selbst ernst nimmt, womit man einst die Massen körderte. Die KPD. jedoch malt in jeder Nummer der „R. F.“ bis ins kleinste aus, wie die Arbeiterkinder in entlegenen Schloßern blühen und gedeihen. Während die „Nieder-sächsische Arbeiterzeitung“ Preisausschreiben unter dem Erwerblosen löst, wie die Gelder am besten verteilt werden, während die KPD, gemeinsam mit der „Christlich-sozialen Reichspartei“ und sonstigen Flugblätter zur gemeinsame Ausschüsse bildet, gemeinsame Flugblätter zum „Anführer“ des Proletariats herabstößt. Die SPD, ist die Partei des prinzipiellen Opportunismus, die KPD, die Partei der unberechenbaren politischen Trottel. Ofter als einmal hatten die sozialdemokratischen und KPD-Bonzen Gelegenheit, durch eine einfache Verfügung einen Streik durch die monarchistische Vergangenheit zu machen. Sie hätten, als sie an den Regierungsfutterkrippen saßen, zu tun, gemeinsam mit den monarchistischen Banden die Arbeiter niederzuschlagen. Aber die damalige „Radikalismus“ steht in keinem Widerspruch zu dem heutigen. Ihr Bestreben war, den Kapitalismus vor den Anstürmen des Proletariats zu verteidigen, dasselbe ist auch heute der Fall. Durch diese Faxen des „Volksentscheides“ soll das Proletariat abgelenkt werden von den tatsächlichen Zusammenhängen. Es soll vor lauter Begeisterung nicht auf die Schläge der Kapitalisten reagieren, es soll den Charakter der kapitalistischen Krise nicht durchschauen, damit es sich nicht auf die unvermeidliche Auseinandersetzung mit der gesamten kapitalistischen Ordnung vorbereitet. Es soll an der arbeitermordenden Republik interessiert sein, die Wurzel seines Elends verschleiert werden. Seine Wut soll auf die „Fürsten“ gelenkt werden, denen die Sozialdemokratie jahrelang die blutigen Stiefel abdeckte, und von denen die „kommunistischen“ Minister der sächsischen Arbeiterregierung Paul Böttcher, Heckert und Brandler in sächsischen Landtag durch Zeigner erklären ließen:

„Dieser gewisse Großbürgertum von beiden Seiten sind Anzeichen, die die vorläufige Scheitern nicht zum Absicht zu bringen.“ Die Regierung, darf sich der Erhebung heben, daß auch der Landtag bei der neuen Demokratie des Entwurfs sich davon überzeugen wird, daß der Entwurf aus dem Geist heraus entstanden ist, so dem Hauptantrieb auf dem vornehmsten Momenten zu stehen, deren Mitglieder, die wegen der demagogischen, in keiner Abweichung dem Lande eine demokratische Verfassung haben.“

Verständlich, Schmeißer, 14 Millionen Mark, Auszahlung des Antrags in 5 Revisionen und Lohnabbau, hielten die sozialdemokratisch-kommunistischen Minister Zeigner, Heckert, Brandler usw. laut Protokoll der 62. Sitzung des sächsischen Landtags vom 22. Oktober 1923 für „angemessen“. Diese sozialdemokratisch-kommunistischen Fürstenerhebung haben alle Ursache zu brüllen: „Nieder mit den Fürstenerhebung!“ Die Pläne der 3. Internationale denken gar nicht daran, ihre eigenen Fürstenerhebung zum Teufel zu jagen. Diese Fürstenerhebung

### Öffentliche Versammlungen

am Donnerstag den 10. Juni 1926, abends 7.30 Uhr in den Pharisäerstr. 12.

am Montag den 14. Juni 1926, abends 7.30 Uhr in den Pharisäerstr. 12.

am Dienstag den 8. Mai 1926, abends 7.30 Uhr in den Pharisäerstr. 12.

am Mittwoch den 9. Juni 1926, abends 7.30 Uhr in den Pharisäerstr. 12.

Thema: „Volksentscheid“ — Arbeiterverrat!

am 17. Juni 1926, abends 7.30 Uhr, findet im Lokal von Rölling in der Elberstraße eine öffentliche Versammlung statt. Thema: „Wer bekommt das Geld der Fürsten?“ Proletariat, sorgt für Massenbesuch!

### Mitteilungen

**Niederhausen.** Wir brauchen alle Ortsgruppen, Sympathisierende und Einzelmitglieder des Bezirks Niedersachsen zum Zwecke des Wiedererlangens des Bezirks unverzüglich ihre Adresse selbst Einzelheiten über unsere nächsten Schritte an den Kass. Sekretariat, Deilgen 6, Alfeld a. d. Leine, zu richten.

**Ortsgruppe Göttingen.** Das Mitglied Louis Henschelmann ist wegen organisatorischer Verhältnisse aus der Organisation ausgeschieden.

**Ortsgruppe Fürstentum.** Wegen Untersuchung von Parteimitgliedern ist Walter Bannow, (Wie waren alle Organisationsvorstände?) Ortsgruppe Fürstentum.

**Sachsen.** Genossen und Genossinnen, die mit dem Gedanken der KAPD, die AAU, sympathisieren, treffen sich Donnerstag abends 7.30 Uhr, bei Wagner, Lokal Wassermarkt, Falkenstraße. Daselbst ist auch unsere Presse zu haben.

**Rudowitz.** Kampf und KAZ sind zu beziehen durch W. Kluge, Gr. Bergstr. 46. — Daselbst Aufnahme neuer Mitglieder.

**Sachsenberg und für den Inhalt verantwortlich:** Karl Seel, Neukölln, Gedruckt in der Buchdruckerei Witz, Inselstr. Berlin O. 17, Lagesstraße 79.

„Frei“ singen wollen. Der letzte Ton der drei Strophen, welche gesungen wurden, war noch nicht verklungen — und schon fing die Musik an, um die Gemütskräfte wieder zu heben, den Schläger „Was macht es mit dem Knie, lieber Hans“ usw. zu spielen. Alles sang natürlich aus vollen und sehr frischen Kehlen mit. Damit dokumentierte der RFB seinen „Klassenkampf“ Charakter. Wie lange der Rummel noch sein können wir nicht sagen. — Beim Verlassen des Saales sah man auf Flur und Hof Frontkämpfer, welche mit Mänteln vom Roten Frauen- und Mädchenbund „Revolution“ machten. Wie versteht sich von selbst. Mein Bruder war auch Mitglied des Roten Jungsturm, ist aber zu der Überzeugung gekommen, daß man mit Demonstrationen, Parade-märschen und Tanz nicht das Proletariat befreien kann. Es liebe die Proletarische Revolution im Geiste Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg.

### Ein Aufruf des PGD.

Der PGD. wendet sich an uns mit dem Ersuchen, nachstehende Publikationen zu veröffentlichen. Wir kommen dem nach. Wir begrüßen es, daß die Mitglieder des PGD, dessen eingedenk bleiben, daß der PGD ein Werkzeug der proletarischen Revolution bleiben soll, nicht ein Werkzeug der Noske'schen Partei. Wir glauben jedoch, daß dieser Schritt der organisatorischen Klärung nicht halber Schritt ist. Ein wahrer Soldat der proletarischen Revolution muß sich Klarheit verschaffen über die Bedingungen der proletarischen Revolution. Deshalb kann auch der PGD nicht umhin, zu den durch die Krise in der KPD, aufgeworfenen Fragen: Räte und seine Entwicklung, Gewerkschaften, Parlamentarismus usw. Stellung zu nehmen. Die beste Unterstützung der proletarischen Revolution ist die konsequente politische Unterstützung der wirklichen revolutionären Partei und ihrer programmatischen Grundsätze. Die KAPD. vertritt die Meinung, daß, so richtig es ist, daß das Proletariat auch auf dem Gebiete des Kranken- und Verwundendienstes organisatorisch gewappnet sein muß, das Heer der Vorkämpfer der proletarischen Revolution doch eine organisatorische und politische Einheit darstellen muß, und nur innerhalb dieser Einheit eine Gliederung erfolgen darf. Es gibt nur ein für oder wieder die proletarische Revolution, und dies gilt für jeden Kämpfer, denn der Kampf ist kein Sport, er ist für jeden Kämpfer eine Frage der Erkenntnis der Bedingungen des proletarischen Befreiungskampfes, bei dem es keine Neutralität gibt. Der Aufruf lautet:

### An das revolutionäre Proletariat!

Genossen! Genossinnen! schenken wir uns veranlaßt, durch die „AAU“ zu die Öffentlichkeit zu ziehen. Wie in den meisten anderen Sport- und Kulturorganen, so hat auch im Proletarischen Gesundheitsdienst die Verschmelzungsfrage in der letzten Zeit eine große Rolle gespielt. Wie man im großen Maßstabe den Eki-Brief vertriebt, so tat man dies in unserer Bewegung durch Verkaufsgesellschaften, die in der ASB-Frage von Bundestag 1924. Während die aus den Reihen der Berliner Mitgliedschaft kommenden Anträge gegen die Zusammenarbeit (noch nicht einmal Verschmelzung mit dem ASB, aber für die ASB, wie es hinter dem Rücken der Genossen Einigungsverhandlungen mit den hierin äußerst spröden Polizei-Samaritanen anzuheben, die aber zu dem Ergebnis führten, daß man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige tüchtige Arbeiter von der ASB, gleichfalls in die Versammlungen des PGD, Berlin, so wie auch in Brandenburg und dem übrigen Reich vertrieben, die man nun durch allerlei Lügen und anderen menschenwürdigen Methoden, Zuhilfenahme von „Parteilosen“ zu Frölichkeit über die ASB, anzuheben, die man sich hierüber einige